

## Rundenbesprechungen der Hessen- und Verbandsliga

**Main-Taunus** – Die Rundenbesprechung der Fußball-Hessenliga findet am Sonntag, 2. August, ab 11 Uhr in der Sportschule Grünberg statt. Dort werden auch die Termine abgesprochen. Laut dem vorläufigen Plan empfängt der FC Eddersheim am 6. September im Topspiel mit der SG Barockstadt Fulda einen der Titelfavoriten.

Gleichzeitig gastiert der SV Zeilsheim bei der TuS Dietkirchen. Am 3. Spieltag kommt es zum ersten Derby zwischen Eddersheim und Zeilsheim.

Ebenfalls am 2. August tagt die Verbandsliga Mitte ab 14 Uhr in Grünberg. Germania Schwanheim muss im ersten Spiel beim FC Steinbach antreten. kbe

### Kreisfußballtag am 23. September

**Main-Taunus** – Der im März ausgefallene Kreisfußballtag wurde für Mittwoch, 23. September, ab 19 Uhr im Frankfurter Hof in Sulzbach terminiert. Hier ist auch nur ein Vertreter pro Verein zugelassen.

Der Stellvertretende Kreisfußballwart Dirk Weibert hat mit der Terminierung der am 6. September startenden Punktrunde begonnen. In der Kreisoberliga gehen 17 Mannschaften ins Rennen, wovon mit Germania Weilbach und Alemannia Nied gleich zwei der Favoriten aufeinander treffen. 18 Teams sind es in der A-Liga. Hier kommt es zwischen dem FC Marxheim und dem FC Sulzbach zum Duell zweier Titelanwärter. In der Kreisliga B spielen 17, in der Kreisliga C 15 und in der Kreisliga D 16 Teams. In allen Klassen wird bis 13. Dezember gespielt, im nächsten Jahr soll es am 21. Februar oder 7. März weiter gehen. Die Runde wird am 13. Juni beendet.

Im Pokalhalbfinale der Saison 19/20 stehen sich am 19. August um 19.30 Uhr Germania Schwanheim und der SV Zeilsheim gegenüber. Der Sieger bestreitet das Finale am 26. August (19.30 Uhr) bei der SG Oberliederbach gegen den FC Eddersheim.

Für die Pokalspiele der neuen Saison haben 45 Mannschaften gemeldet. Daraus ergeben sich 13 Begegnungen in der ersten Runde, die am 30. August ausgetragen wird. Die Mannschaften von der Gruppenliga aufwärts sind noch nicht beteiligt, die Auslosung findet beim Kreisfußballtag in Niederjosbach statt. kbe

### Testspiele sind ab Samstag erlaubt

**Main-Taunus** – Nachdem das hessische Innenministerium die Aufhebung der Beschränkungen des Spiel- und Trainingsbetriebes ab dem 1. August in Hessen verkündete, hat der Hessische Fußball-Verband im Rahmen einer Vorstandssitzung den Einstieg in die einzelnen Wettbewerbe geregelt.

Testspiele sind ab dem 1. August möglich. Erster Austragungstermin für Spiele im Rahmen der Pokalwettbewerbe ist der 15. August. Die Meisterschaftsrunden beginnen ab dem ersten Wochenende im September. Voraussetzung für die Austragung von Spielen ist, dass das HFV-Hygienekonzept – das in Kürze veröffentlicht wird – oder das eigene genehmigte Hygienekonzept der beteiligten Vereine angewendet wird.

„Wir sind alle voller Vorfreude. Dennoch bleibt die 14-tägige Frist vom Testspiel- bis zum Pflichtspielstart bis Mitte August wichtig, um Verletzungen zu vermeiden. Wir haben einen Weg beschlossen, um schrittweise in den Spielbetrieb zurückzukehren“, erklärte Präsident Stefan Reuß. red

### Weitsprung-Meeting in Hattersheim

**Hattersheim** – Leichtathletik-Veranstaltungen nehmen langsam Fahrt auf. So veranstaltet die SG DJK Hattersheim am Sonntag (10.15 Uhr) im Sportpark Hattersheim ein Weitsprung-Meeting der Altersklassen U 14 bis U 18. Für die Altersklassen U 12 gibt es einen Einladungswettkampf. rmü

# Nach dem 8:1-Sieg darf gefeiert werden

So früh wie noch nie bekommen die Damen von Tennis 65 Eschborn die gläserne Trophäe als Hessenmeister 2020 verliehen. Lars Pörschke konnte die Doppel gegen den TEVC Kronberg nicht abwarten und ehrte das Main-Taunus-Team schon vorher.

**Eschborn** – Weil er noch einen weiteren Termin in Sprendlingen wahrnehmen musste, nahm der HTV-Vizepräsident die Ehrung der Hessenmeisterinnen in der halben Stunde zwischen den Einzeln und den Doppeln vor. „Das war etwas ungewöhnlich, hat unserer Freude aber keinen Abbruch getan“, erklärte Archibald Pflug.

### Das stärkste Team der Hessenliga

Der Architekt des zweiten Titels innerhalb der vergangenen drei Jahre war froh, dass seine Spielerinnen die sowieso schon gute Ausgangslage gegen den letztjährigen Champion und Angstgegner TEVC Kronberg souverän ausgespielt hatten. „Wir haben sicher von den besonderen Bedingungen in der Corona-Saison profitiert“, gab der Eschborner Trainer zu. Der starke Stamm mit Silvia Ambrosio, Fabienne Gettwart und Jil Engelmann war mit den neuen französischen Nummer eins, Leolia Jeanjean und der slowenischen Nummer fünf, Zala Dovnik verstärkt worden. Zudem standen an den hinteren Positionen Carolin Nonnenmacher und Jessica Raith ihre Frau. Die beiden lokalen Heldinnen aus der Gruppenliga überzeugten mit 4:0 bzw. 2:2-Einzelbilanzen in ihrem ersten Hessenliga-Jahr und könnten beim Thema Aufstieg in die Regionalliga noch eine gewichtige Rolle spielen.

Die meisten Hessenliga-Konkurrenten konnten nicht durchgehend in Bestbesetzung antreten, was sich besonders an den letzten drei Spieltagen beim Wiesbadener THC (7:2), gegen Eintracht Frankfurt (8:1) und jüngst im finalen Heimspiel gegen Kronberg positiv für Tennis



So freuten sich der 2. Vorsitzende Joachim Tribisch (links) und Trainer Archibald Pflug mit den Tennis-Damen von Tennis 65 Eschborn über den zweiten Hessenligq-Titel födes Teams innerhalb von drei Jahren.

FOTO: HIKMET TEMIZER

65 Eschborn auswirkte. „Unsere Mannschaft hat gezeigt, dass sie unbedingt Meister werden und aufsteigen will“, lobte Pflug sein den hinteren Positionen Carolin Nonnenmacher und Jessica Raith ihre Frau. Die beiden lokalen Heldinnen aus der Gruppenliga überzeugten mit 4:0 bzw. 2:2-Einzelbilanzen in ihrem ersten Hessenliga-Jahr und könnten beim Thema Aufstieg in die Regionalliga noch eine gewichtige Rolle spielen.

Mit dem „Etappenziel“ Meisterschaft vor Augen traten die Gastgeberinnen auf der heimischen Sandplatzanlage hochkonzentriert auf und führen den nicht mehr unbedingt benötigten Sieg ein. Da konnte die lauernde Konkurrenz im Derby Eintracht Frankfurt gegen SC SaFo (6:3) spielen, wie sie wollte. In der ersten Einzelrunde zog einzig Raith gegen die ukrainische Nummer sechs Kronbergs, Yana Pock, den Kürzeren – 1:6, 3:6. Ambrosio und

Engelmann zeigten an den Positionen zwei und vier, dass gegen sie in dieser Form und Klasse kein Kraut gewachsen ist. Die 2:1-Führung wurde in der zweiten Einzelrunde zum entscheidenden 5:1. Jeanjean konnte ohne Reistrapazen nach einer Woche in Eschborn gegen die schwedische Top-Spielerin des TEVC, Izabelle Persson antreten und jagte sie mit 6:2, 6:1 vom Platz. Gettwart hatte gegen Carina Sommer im Dreier-Einzel Probleme mit unnötigen Fehlern. Erst als sie diese abstellte, klappte es mit dem 6:4, 6:1. Auch Zala Dovnik verabschiedete sich mit einem 6:4, 6:2 gegen Kronbergs Nummer fünf, Sophie Clößner zurück in die USA. Ihr für die Meisterschaft bedeutungsloses Doppel zusammen mit

Nonnenmacher klappte trotz eines 1:4-Starts im dritten Satz. Der 3:6, 6:3, 10:4-Erfolg gepaart mit den beiden anderen Zweisatz-Siegen veredelte den Triumph der Eschbornerinnen. „Nachdem wir schon in der Pause zum Hessenmeister gekürt worden waren, konnten wir die Spannung in den Doppeln kaum hochhalten. Trotzdem haben die Mädels das gut gemacht“, lobte Pflug abschließend.

Mit etwa 50 Fans im Club konnten die frisch gebackenen Champions bei Freigetränken und DJ-Musik auf der heimischen Anlage feiern. Nach der Party ist für Tennis 65 Eschborn aber vor dem Aufstiegsspiel.

Am 8. August trifft das Main-Taunus-Team ab 11 Uhr auswärts auf den BASF TC Ludwigshafen II.

Die Zweitliga-Reserve wurde Meister in der Oberliga Rheinland Pfalz und peilt genauso den Sprung in die Regionalliga an wie Archibald Pflug und seine Schützlinge.

**Ergebnisse Einzel:** Leolia Jeanjean – Izabelle Persson 6:2, 6:1; Silvia Ambrosio – Anastasia Rakita 6:1, 6:1; Fabienne Gettwart – Carina Sommer 6:4, 6:1; Jil Engelmann – Katharina Kley 6:0, 6:1; Zala Dovnik – Sophie Clößner 6:4, 6:2; Jessica Raith – Yana Pock 1:6, 3:6. **Doppel:** Jeanjean/Engelmann – Rakita/Kley 6:1, 6:0; Ambrosio/Gettwart – Persson/Pock 6:4, 6:4; Dovnik/Nonnenmacher – Sommer/Clößner 3:6, 6:3, 10:4. **Weiter spielten:** Eintracht Frankfurt – SC SaFo Frankfurt 6:3, Wiesbadener THC – TC Bad Vilbel II 8:1. **Abchlussabelle:** 1. Tennis 65 Eschborn 12:0 Punkte/44:10 Matches, 2. Eintracht Frankfurt 10:2/31:23, 3. SC SaFo Frankfurt 8:4/32:22, 4. Wiesbadener THC 6:6/26:28, 5. TEVC Kronberg 4:8/24:30, 6. TC Bad Homburg 2:10/18:36, 7. TC Bad Vilbel II 0:12/14:40. awo

## GFL startet mit nur sechs Clubs

**Frankfurt** – Nur sechs von 16 Vereinen der German Football League (GFL) haben sich dafür entschieden, an einem möglichen Spielbetrieb im Herbst teilzunehmen.

Neben Vorjahresfinalist Schwäbisch Hall Unicorns und dem mittelhessischen Vertreter Marburg Mercenaries gaben nach einer Mitteilung des American Football Verband Deutschland (AFVD) auch die Berlin Rebels, die Dresden Monarchs, die Munich Cowboys und die Potsdam Royals bis zur Deadline am Freitag ein entsprechendes Signal. Der amtierende Titelträger und Rekordmeister New Yorker Lions aus Braunschweig verzichtet in diesem Jahr ebenso wie Frankfurt Universe auf einen Start und beginnt, wie alle anderen Clubs, die den Exit vorziehen, ab sofort mit den Planungen für den Sommer 2021.

Die Vertreter der übrig gebliebenen Teams werden nun am 31. Juli bei einem Workshop mit dem AFVD und der Liga das weitere Vorgehen besprechen. Die wegen der Coronavirus-Krise verschobene und verkürzte Saison soll am 5./6. September beginnen. Das Endspiel, der German Bowl, könnte weiterhin am 10. Oktober in der Frankfurter Fußball-Arena stattfinden.

Die Vereine, die nicht mitspielen, hatten sich im Vorfeld der Entscheidung zusammengetan

und in einer konzertierten Aktion mit fast gleichlautenden Begründungen ihren Verzicht öffentlich begründet.

Schon zuvor hatten alle voran Universe-Geschäftsführer Alexander Korosek kritisiert, dass der Verband sich nicht an gemeinsame Absprachen gehalten habe, darunter die Zusage einer sanktionsfreien Ausstiegsoption, einer sechswöchigen Trainingsphase mit Vollkontakt vor Beginn des Spielbetriebs und der Möglichkeit, 5000 Zuschauer ins Stadion zu lassen.

AFVD-Präsident Robert Huber hatte im Bestreben, die Vereine zum Mitmachen zu bewegen, auf ein Förderprogramm des Bundes hingewiesen, aus dem heraus die GFL bis zu einer Million Euro bekommen könnte, sollte sie vor wenigen oder gar keinen Zuschauern spielen.

Auch die Clubs der GFL 2 mussten bis Freitag ihre Bereitschaft zum Auflaufen zu- oder absagen. Im Unterhaus wollen von 16 Teams acht den Spielbetrieb aufnehmen: die Cardinals aus Essen, die Berlin Adler, die Düsseldorf Panther, die Razorbacks aus Fürstfeldbruck, die Langenfeld Longhorns, die Saarland Hurricanes, die Solingen Paladins und die Straubing Spiders.

Die hessischen Vertreter Wiesbaden Phantoms, Darmstadt Diamonds und Frankfurt Pirates sind nicht darunter. kaaja

## Britta Steffen steht Sarah Köhler zur Seite

**Magdeburg** – Schwimm-Olympiasiegerin Britta Steffen will ihre Erfahrungen von vier Sommer-spielen an die WM-Zweite Sarah Köhler von der SG Frankfurt weitergeben. „Ich habe mich schon vor etwa zehn Jahren, als Sarah zum deutschen Team gestoßen ist, an mich selbst erinnert gefühlt. Ich dachte mir damals: Die Sarah nehme ich ein bisschen an die Hand“, sagte die Berliner Steffen in einem Doppel-Interview mit der Langstreckenschwimmerin in der „Süddeut-

schen Zeitung“. Mittlerweile habe das Duo dasselbe Management. „Wenn Sarah mal eine Frage hat, kann sie sich melden. So was tut an sich schon gut: sich mit jemandem auszutauschen, der das, was einen selbst gerade beschäftigt, schon hinter sich gebracht hat. Als ich mich auf die Spiele 2008 vorbereitet habe, gab es für mich einen Torsten Spanneberg oder eine Franziska van Almsick“, betonte Steffen, die 2008 in Peking Gold über 100 Meter Freistil gewonnen hat. dpa

## Immer besser in Schwung

**LEICHTATHLETIK** Assen wie Kugelstoßer David Stori arbeiten an der Form für die Geistermeisterschaften

**Schönebeck** – Zwei Wochen vor den Geistermeisterschaften in Braunschweig kämpfen die deutschen Spitzen-Leichtathleten um ihre Form. Mit dem früheren Dreisprung-Europameister Max Hess und dem zweifachen Kugelstoß-Weltmeister David Stori überzeugten am Wochenende zwei Assen. Zudem übertraf die frühere Weltklasse-Diskuswerferin Julia Harting erstmals nach ihrer Babypause wieder die 60-Meter-Marke. Auch der junge Sprinter Joshua Hartmann machte auf sich aufmerksam.

Immer besser in Schwung kommt Stori: Der 29 Jahre alte Leipziger wuchtete die Kugel als Sieger in Schönebeck auf 20,84 Meter – so weit wie noch nie in der Corona-Saison. „Es wird langsam. Durch die Olympia-Ver-

schiebung haben wir viel Zeit. Wir wollen jetzt kein Risiko eingehen und machen das Schritt für Schritt“, sagte der dreimalige Europameister.

Der Sachse wird auch bei den deutschen Meisterschaften in Braunschweig starten – und sogar an seinem 30. Geburtstag an diesem Montag wieder trainieren: „Um neun Uhr geht es morgen los!“

Der 21 Jahre alte Hartmann vom ASV Köln rannte in Zeven die 100 Meter in starken 10,14 Sekunden und führt nun die deutsche Bestenliste deutlich an. Den nationalen Rekord hält seit 2016 der Wattenscheider Julian Reus mit 10,01 Sekunden.

Beim Meeting in Schönebeck glänzte die deutsche Meisterin Kristin Pudenz aus Potsdam mit

der persönlichen Bestleistung von 65,58 Metern. Dritte wurde Julia Harting, die zusammen mit London-Olympiasieger Robert Harting seit dem vergangenen Jahr Zwillinge hat, mit 61,17 Metern. Von ihrer persönlichen Bestleistung (68,49) ist die Vize-Europameisterin von 2016 noch deutlich entfernt.

Max Hess flog beim Chemnitzer Springer-Abend auf 17,01 Meter hinaus. Der letzte 17-Meter-Satz des Chemnitzers unter freiem Himmel liegt mehr als drei Jahre zurück. Nach einer langwierigen Rückenverletzung kommt Hess die Verschiebung der Sommerspiele in Tokio auf 2021 zu gute. „Ich bin ein kleiner Gewinner der Corona-Krise. So bin ich im nächsten Jahr wieder zu 100 Prozent fit und kann mich

intensiv und fokussiert vorbereiten“, sagte der dreimalige deutsche Meister.

Nicht wie erwünscht verlief der Saisonauftakt für Speerwurf-Ass Johannes Vetter: Der Ex-Telemaster aus Offenbach hatte beim Sportfest in Zweibrücken drei ungültige Versuche und verzichtete dann auf weitere Würfe. „Johannes hat während des Wettkampfes wieder leicht den Ellenbogen gespürt. Am Montag wird der Arzt den Ellenbogen untersuchen, dann wissen wir mehr“, sagte Bundes- und Heimtrainer Boris Obergföll. Die Leichtathleten tragen am 8./9. August in Braunschweig ihre deutschen Meisterschaften ohne Zuschauer und mit einem umfassenden Hygienekonzept aus.

**ULRIKE JOHN UND RALF JARKOWSKI**

## Neuer Vertrag und neue Kollegen für Arnautis

**FUSSBALL** Viel Aufbruchstimmung beim Trainingsauftakt der Eintracht-Frauen

**Frankfurt** – Pünktlich zum Trainingsauftakt am Wochenende haben die ab der neuen Saison unter dem Dach der Eintracht spielenden Frankfurter Bundesliga-Fußballerinnen den Vertrag mit Cheftrainer Niko Arnautis vorzeitig um ein Jahr verlängert. Der 40-Jahre alte A-Lizenz-Inhaber, der seit September 2017 verantwortlich für die damaligen FFC-Frauen war und vorher schon deren Nachwuchs betreute, soll nun bis mindestens 30. Juni 2022 bei den Adlerträgerinnen an der Seitenlinie stehen.

Der Deutsch-Griechen, der auch weiterhin als Lehrertrainer an der Carl-von-Weinberg-Schule tätig sein wird, bekommt in der nächsten Spielzeit zudem ein größeres Kollegenteam an die Seite gestellt: Neben Kai Rennich wird auch Arnautis' Bruder Christos, der bislang beim Männer-Regionalligisten FC Gießen den früheren Eintracht-Profi Daniyel Cimen unterstützt, in Zukunft als Co-Trainer geführt. Vom Ligakonkurrenten SGS Essen kommt Torwarttrainer Marcel Schulz an den Main, Fabian Meier, bisher beim FSV Frankfurt für das Athletik-



Die Lücke gefunden: Sandrine Mauron (links) gegen Eintracht-Neuzugang Leonie Köster.

FOTO: HÜBNER

training zuständig, soll die Eintracht-Spielerinnen, unterstützt von Biomechaniker Torsten Schröder, fit machen. Als Scout und Videoanalyst ergänzt der frühere Königsteiner und Rot-Weiss-Trainer Bayram Mechmet das Expertenteam.

Am Samstag konnte Arnautis

seinen Kader zur Vorbereitung auf die am 4. September beginnende Saison erstmals begrüßen – um die Besonderheit dieses historischen Ereignisses herauszuheben, an der Frankfurter Arena im Stadtwald. Dafür streiften auch die Neuzugänge Merle Frohms, Virginia Kirchberger,

Leonie Köster und Lara Prasnakar die neuen Trikots mit dem Adler-Logo über. Madeleine Steck, die als Spielerin der Zweiten Mannschaft seit Jahresbeginn regelmäßig mit dem Erstligateam trainierte und am letzten Spieltag der vergangenen Saison gegen den SC Freiburg ihr Debüt geben durfte, übte ebenfalls mit. Noch vermisst fehlten derweil Saskia Matheis, Sjoekje Nüsken und Leticia Santos.

„Es ist toll, dass wir unsere Leistungsträgerinnen weiterhin im Boot haben und unsere Mannschaft mit starken Persönlichkeiten und talentierten Spielerinnen verstärken konnten“, betonte der Coach. In den kommenden sechs Wochen bis zum ersten Spiel seien „ein ausgewogenes Trainingsprogramm“ mit mehreren Testpartien und Mitte August ein kurzes Trainingslager vorgesehen. Seit Sonntag absolvieren die Spielerinnen des Tabellensechsten der vergangenen Saison einen zweitägigen Leistungstest. Ab Mitte Juli hatten sie sich bereits mit individuellen Trainingsplänen für die neuen Herausforderungen präpariert. **KATJA STURM**

## Gelungener erster Test des FSV

**Frankfurt** – Abstand, Maskenpflicht, personalisierte Eintrittskarten – es war alles andere als ein gewöhnliches Spiel. Es war aber auch ein sehr wichtiger Test für den Fußball-Regionalligisten FSV Frankfurt insgesamt, denn die PSD Bank Arena wird Austragungsort des Hessenpokalfinales 2020 sein.

Beim FSV läuft die Vorbereitung auf die Regionalligasaison 2020/21. Nach gut einer Woche intensiver Trainingseinheiten war beim ersten Testspiel der bayerische Regionalligist Viktoria Aschaffenburg zu Gast. Der FSV setzte zum ersten Mal in Corona-Zeiten sein Hygiene- und Zuschauerkonzept im Realbetrieb um. 48 Fußballer, zwei geöffnete Blöcke, 95 Zuschauer, akkreditierte Pressevertreter und ein 1:0 (0:0) für den FSV: Torschütze des Tages war Muhamed Alawie, der den selbst herausgeholteten Elfmeter in der 66. Minute verwandelte.

Geschäftsführer Patrick Spengler meinte: „Wir haben dem heutigen Testspiel entgegengefeuert, alle Mitarbeiter des FSV Frankfurt waren die letzten Tage damit beschäftigt, diesen Tag optimal vorzubereiten. Wir können mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein, unser Konzept hat gegriffen. Wir tasten uns Stück für Stück heran und wollen am Tag X bereit sein, ein Pokal- bzw. Ligaspiel optimal durchführen zu können.“

Thomas Brendel, Cheftrainer und sportlicher Leiter des FSV, meinte zum ersten Auftritt des Regionalligiateams: „Es war wichtig, nach dieser langen Pause wieder auf dem Platz zu stehen. Die letzten Tage waren sehr trainingsintensiv, alle Spieler hatten schwere Beine. Gerade in der ersten Halbzeit war dies deutlich zu sehen, das Offensivspiel war noch nicht so wie ich mir das eigentlich vorstelle. Wir haben Schwierigkeiten gehabt, uns zwingende Chancen zu erspielen. In der zweiten Halbzeit haben wir mehr Spielkontrolle gehabt und läuferisch überzeugt, aber es fehlen natürlich noch die richtigen Abläufe im Spielaufbau. Ich bin trotzdem zufrieden, für einen ersten Test war der Auftritt meiner Mannschaft in Ordnung.“ red